

Redemanuskript Haushaltsrede Bad Sodener Bürger zum Haushalt 2021 am 09.12.2020

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen dieser Stadtverordnetenversammlung,

selbst in diesen Zeiten ist es trotz oder vielleicht gerade wegen Corona erforderlich,

1. ans Mikro zu treten,
2. die Maske abzusetzen
3. An der wichtigsten Aufgabe dieses Gremiums, der Aufstellung des Haushalts für das kommende Jahr, aktiv und nicht nur als Stimmvieh, mitzuwirken!

Diese Aufgabe nehmen wir Bad Sodener Bürger auch in diesem Jahr gerne wahr. Die Bad Sodener Bürger haben sich in die Vorbereitungen zu diesem Haushalt mit einer nennenswerten Zahl von Anträgen eingebracht und haben diese in den jeweiligen Ausschüssen begründet und zur Abstimmung gestellt. Die Anträge orientierten sich, wie bereits im letzten Jahr, an unseren Hauptanliegen

- **Stadtentwicklung**, hier dem Rückkauf des Geländes Zum Quellenpark 5, nachdem das denkmalgeschützte Haus trotz gegenteiligen Aussagen nun doch abgerissen werden konnte und zur sinnvollen Entwicklung des Rathauscarres nebst einer Tiefgarage prädestiniert, wenn nicht gar zwingend ist;
- **Sicherheit**: hier der umgehenden Umsetzung einer Videoüberwachung in der Umgebung um das Bahnhofsgelände noch in 2021
- **Mobilität**: hier der Einführung digitaler Hinweise auf Parkraum im Innenstadtbereich, besonders im Parkhaus am Bahnhof; endlich Anschaffung einer festinstallierten Videoüberwachung in Neuenhain an der Königsteiner Straße gegen die lebensgefährliche Raserei auf dieser Strecke
- **Kooperationen zwischen Stadt und Privatinitiativen und Vereinen**: hier der Sperrvermerk zur Sanierung der Zapfanlage Bürgerhaus Neuenhain, und die Prüfung der alternativen Nutzung der Räumlichkeiten für Vereine bei bereits vorhandener, vielfältiger Gastronomie in Neuenhain und deren Schwierigkeiten in Coronazeiten!

Anträge zu unseren wesentlichen Anliegen, nämlich Verhinderung der extremen Verdichtung der Stadt bei fehlender Infrastruktur durch die geplante Wohn- und Gewerbebebauung mit hunderten von neuen Autos, Wasserverbrauch, Versiegelung von Feldern, ferner die Verhinderung der Umsetzung des Projektes Neue Feuerwache ab 2022 auf dem Süwaggelände für rund 25 Mio. Euro waren sinnlos.

Diese Entscheidungen haben die Mehrheiten in dieser Versammlung bereits 2016 im Falle Sinai II und III und im Falle Feuerwehr endgültig in diesem Jahr getroffen!!!

Und nicht wirklich überraschend, und dennoch enttäuschend, haben die Mehrheiten auch dieses Jahr, wie schon im letzten Jahr und auch im Jahr davor, ganz überwiegend unsere Ideen abgelehnt.

Wird später gemacht, muss noch vom Arbeitskreis xy validiert werden, macht keinen Sinn, oder noch besser, wird dann einige Zeit später von CDU aufgenommen, für gut befunden- halt später oder ein bisschen anders, und dann als eigene Idee verkauft.

Wenn es nur um die Befindlichkeiten einiger weniger Stadtverordneter ginge, abgehakt.

Es geht aber bei unseren Anregungen und unserer Kritik an *der Politik des Durchziehens* dieser hauchdünnen Mehrheit aus CDU und SPD um mehr: es geht um die Zukunft unserer Stadt in den nächsten Jahren, um Gestaltungsspielräume der nächsten Wahlperioden und hier möchte ich zunächst auf die unspektakulären Zahlen dieses Haushalts, den uns der Bürgermeister am 30.09.2020 bereits vorstellte, eingehen:

Vorangestellt: Wir sind froh, in diesen ungewissen Zeiten und mit dieser Ausgangslage nicht in der Haut des Bürgermeisters zu stecken! Es wird schwer werden in den nächsten Jahren! Weltweite Rezession, Einbruch der Wirtschaftsleistung in Europa über 7% allein in 2020, Bankenkonsolidierungen auch im Rhein Main Gebiet, Einbruch des Flugverkehrs mit tausenden von Arbeitsplätzen, staatliche Interventionen unbekanntes Ausmaßes... Wie soll man da ernsthaft Steuereinnahmen planen? Und sogar geforderte Liquiditätspuffer erreichen. Das schaffte Bad Soden ja nicht einmal planmäßig in HH 20 und jetzt schon gar nicht. Ob wir die Steuereinnahmen von knapp 56 Mio. erreichen, ist fraglich. Die Aufwendungen lassen sich da eher kalkulieren und sind auch wenig veränderbar. Dass wir auch noch Altlasten aus 2020 durch Nachzahlen Kita und Schulbetreuungen in 2021 tragen, ist auch nur eine Verlagerung in dieses Jahr.

Die vorgesehenen Investitionen in 2021 sind richtig und orientiert am Nötigsten:

- Sportplatz Altenhainer Tal ist seit langem überfällig
- Straßensanierungen müssen sein
- Grundstückserwerb Mühlweg halten wir für strategisch nicht falsch, aber strategisch viel Wichtiger wäre das Grundstück Zum Quellenpark 5! Stichwort Rathauscarree
- Auch die Planungsleistungen für den Kreisverkehr Schubertstraße und den Neuenhainer Dalles sind richtig und wichtig, ebenso die Planung für die Sanierung/Umzug der Verwaltung, hoffentlich ins Medicopalais! Nur so lässt sich mittelfristig die Kernstadt sinnvoll entwickeln

Schlimm wird es dann aber tatsächlich bei den Verpflichtungsermächtigungen für den Neubau Feuerwache in 2022, die Dr. Blasch dankenswerter Weise klar in 2021 hervorgehoben hat: **19,1 Mio. in 2022; wir haben zigfach gesagt, dass unsere Feuerwehren großartige Arbeit leisten, zuletzt bewiesen beim Starkregen im August 2020! Aber diese Investition im Verhältnis zum bereits bestehenden Schuldenstand und einigen, im Anhang des HH klar dargestellten Kennzahlen ist schlichtweg Wahnsinn!**

Faktencheck:

Voraussichtlicher Schuldenstand Ende 2020, Blatt 4, PP Stadt vom 30.09.2020: 61,98 Mio. Weitere Kreditaufnahme in 2021: 7 Mio. Euro

Voraussichtlicher Schuldenstand nach Verpflichtungsermächtigung: 2022: 87 Mio. Euro, sonstige Unsicherheiten und Investitionen nicht berücksichtigt- bitte prüfen lassen

Wir hatten 2019 am Ende einen Fehlbetrag von knapp 3 Mio. Euro, wir erwarten in 2020 einen Fehlbetrag von knapp 1 Mio. Euro, wir konnten weder in 2019 noch in 2020 die Liquiditätskredite entsprechend der rechtlichen Vorgaben zurückführen, was wird also kommen?

Aus dem HH Anhang ergeben sich Kennzahlen, die die ganze Misere der Stadt Bad Soden deutlich werden lassen:

- Gewerbesteuerquote pro sozialversicherungspflichtigen AN: 2010: 10.000 Euro; 2020 2.000 Euro
- Einkommenssteuer pro Einwohner 2010: 620 Euro, 2020 950 Euro
- Zinslastquote: 2010 1,9%; 2020: 1,6%; Anteil der Zinsaufwendungen zu den ordentlichen Erträgen- bei stark fallenden Zinsen in den letzten Jahren
- Umlagenquote: 2010: 63%; 2020 52% Aufwendungen Umlage/Steuerträgen
- Kreditverbindlichkeiten pro Einwohner: 2010: 900 Euro; 2020 3.100 Euro- Verdreifachung, ohne VE 22 Feuerwache
- Kredittilgung 2010: 18 Jahre; 2020: 28 Jahre- ohne VE 22 Feuerwache

Fazit:

- Die Stadt erzielt deutlich mehr Einnahmen als vor 10 Jahren über Einkommenssteuern, wir wissen nicht, was kommt
- Das bange Hoffen auf Beibehalt oder gar Erhöhung der Gewerbesteuern wird enttäuscht werden; die Gewerbesteuer ist stark rückläufig und wird es bleiben
- Die Zinslast ist marginal gefallen bei einer Nullzinspolitik- dies wird voraussichtlich so bleiben, aber durch hohe Fremdfinanzierungen dennoch steigen
- Die Umlagen sind entgegen vieler Klagen deutlich gefallen-das wird nicht so bleiben
- Die Pro Kopf Verschuldung hat sich in den letzten 10 Jahren verdreifacht und wird sich durch die Feuerwache im geplanten Volumen so erhöhen, dass die Stadt bewegungsunfähig wird!

Bei alledem lässt sich feststellen: es wird schwer werden für alle Kommunen, auch für Bad Soden. Wir haben im Verhältnis zu vielen anderen Städten in Deutschland eine gute Infrastruktur und einkommensstarke Bürger. Wir können noch manövrieren, aber es gilt umsichtig auf Sicht zu fahren! Dies geht nicht, wenn man jetzt alles ausgibt, was man nicht hat!

Da diese Koalition jedenfalls bislang sehenden Auges von dem einmal eingeschlagenen Kurs nicht abweicht, können wir erneut nur mahnen und bitten umzukehren. Wir jedenfalls tragen diesen Kurs nicht mit und werden den Haushalt ablehnen.

Gute Wünsche und vor allem Gesundheit!

